

Bibliothekskonzept



der Stadtbücherei Neu-Anspach

Bibliotheken sind die geistigen Tankstellen der Nation.

(Helmut Schmidt, dt. Politiker)

Erstellt von Martina Wätzold (Büchereileiterin) unter Mitarbeit des Teams der Stadtbücherei und der Vorsitzenden des „Freundeskreises“.

Mit freundlicher Unterstützung der „Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken“ und der Beraterin Sonja Bluhm (www.sonja-bluhm.de), im Rahmen des Projektes „Visionen, Ziele, Erste Schritte – Auf dem Weg zum Bibliothekskonzept“.

Redaktionsstand: Oktober 2018

Stadtbücherei Neu-Anspach

Konrad-Adenauer-Straße 2

61267 Neu-Anspach

Telefon: 06081 - 946976

E-Mail: stadtbuecherei@neu-anspach.de

Homepage: www.neu-anspach.de

Öffnungszeiten

Dienstag	10.00 – 14.00 Uhr
Mittwoch	13.00 – 15.00 Uhr und 17.00 – 19.00 Uhr
Freitag	13.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

Inhalt

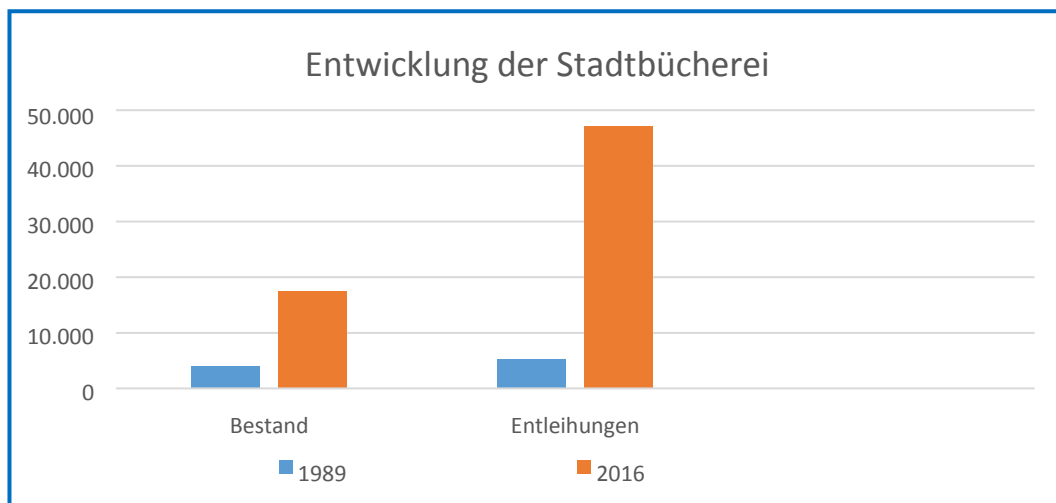
1. Einleitung.....	4
1.1 Ausgangssituation	4
1.2 Konzeptentwicklung	6
1.3 Problemfelder.....	7
2. Basisdaten zur Bibliothek	8
2.1 Kennzahlen der Stadtbücherei Neu-Anspach.....	8
2.2 Öffnungszeiten	10
2.3 Ehrenamt – „Freunde der Stadtbücherei Neu-Anspach“	11
2.4 Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.....	12
3. Umfeldanalyse.....	17
3.1 Ort und Einzugsgebiet	17
3.2 Bevölkerung.....	19
3.2.1 Altersstruktur, demographischer Wandel, Bevölkerungsentwicklung.....	19
3.2.2 Einkommenssituation.....	20
3.2.3 Ausländische Bevölkerung.....	20
3.3 Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote.....	20
3.4 Kooperationspartner	22
4. Auftrag und Handlungsfelder der Bibliothek	23
4.1 Auftrag der Bibliothek	23
4.1.1 Grundgesetz der BRD, Artikel 5 Absatz 1 zur Informationsfreiheit.....	23
4.1.2 Hessisches Bibliotheksgesetz (HessBibIG) vom 10.12.2015	23
4.1.3 Stadtratsbeschluss zur Benutzungs- und Gebührenordnung der Stadtbücherei N-A.....	23
4.2 Handlungsfelder der Bibliothek.....	24
5. Ziele und Maßnahmen	26
6. Erfolgskontrolle und Evaluation	27
Anhang	28

1. Einleitung



1.1 Ausgangssituation

Die **Stadtbücherei Neu-Anspach** ist eine öffentliche Bildungseinrichtung, die allen Bürgerinnen und Bürgern von Neu-Anspach und Umgebung zur Nutzung offen steht. Sie zog 1989 aus einem Nebenraum der Adolf-Reichwein-Schule in die jetzigen Räume in der Konrad-Adenauer-Straße 2 um. Zuerst mit nur 90 m², wurde schon 1991 die Bibliotheksfläche auf 210 m² vergrößert.



Seit 1989 hat sich der Medienbestand der Stadtbücherei mehr als vervierfacht und die Entleihungen stiegen über das Neunfache an! Die Bücherei stößt damit an ihre räumlichen und personellen Kapazitätsgrenzen.

¹ https://cdn.genialokal.de/chameleon/mediapool/thumbs/3/72/Bu_CC_88cher_01-jpg_1140x465-ID145280717078057710cab42e338dbdd4577c4.jpg (30.11.2017)

Das Medienangebot wurde und wird stetig an die neuen Herausforderungen angepasst. Hörbücher, DVDs und Nintendo-DS-Spiele kamen u. a. als Erweiterung hinzu und seit **September 2012** ist die Stadtbücherei Neu-Anspach dem **Hessen-Onleihe-Verbund** angeschlossen. Sie bietet seither ihren Nutzern die Möglichkeit E-Medien (E-Books, E-Audio, E-Video oder E-Paper und E-Musik) rund um die Uhr auszuleihen.

In Hessen sind derzeit 94 Bibliotheken und Büchereien (Stand 2016) dem Onleihe Verbund Hessen beigetreten. Im Bestand der Onleihe befinden sich mehr als 120.000 Bücher, Hörbücher, Musik, Videos, Zeitschriften und Zeitungen in digitaler Form. Jährlich kommen etwa 15.000 Titel hinzu. Darunter sind klassische sowie aktuelle belletristische Werke, Hörbücher und Hörspiele literarischer Werke, Kinder- und Jugendliteratur, Kinderlieder sowie Lernhilfen. Zum Angebot der Onleihe gehören außerdem E-Paper, wie zum Beispiel die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (FAZ), die „Süddeutsche Zeitung“, „Der Spiegel“ und die „Wirtschaftswoche“.



Neu-Anspach gehört seit September 2012 dem Onleihe Verbund Hessen an.

² www.onleiheverbundhessen.de/ (30.11.2017)

³ www.onleiheverbundhessen.de/ (30.11.2017)

1.2 Konzeptentwicklung

Bisher gibt es für die Stadtbücherei Neu-Anspach kein schriftlich niedergelegtes Konzept und keinen definierten Auftrag.

So wie die gesamte Verwaltung der Stadt Neu-Anspach, will sich auch die Stadtbücherei ständig zu einem kompetenten, qualifizierten und bürgernahen Dienstleistungsunternehmen weiterentwickeln.

Ausgehend von den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen in der Bibliothekslandschaft, leitet das vorliegende Konzept Schwerpunkte und zentrale Aufgaben für die kommenden Jahre ab. Es definiert bibliothekarische Qualitätsstandards und legt Entwicklungspotentiale offen. Das Bibliothekskonzept soll dazu dienen, die Stadtbücherei zukunftssicher weiterzuentwickeln. Im letzten Jahr wurde über den Fortbestand der Stadtbücherei, aufgrund



finanzieller Schwierigkeiten der Stadt, immer wieder viel diskutiert und schlussendlich positiv entschieden. Sie ist eine wichtige Bildungseinrichtung, hat einen hohen Stellenwert innerhalb Neu-Anspachs und muss erhalten bleiben. Mit der Forderung seitens der Politik, einen Arbeitskreis „Bücherei“ zu bilden, und dem⁴gleichzeitigen Angebot der Fachstelle in Wiesbaden für den

Workshop „**Visionen-Ziele-Erste Schritte – Auf dem Weg zum Bibliothekskonzept**“, wurde der Grundstein für diese Arbeit gelegt.

Das Bild der Bibliotheken als reine Ausleihstation von Büchern ist immer noch weit verbreitet. Ihr haftet teilweise noch das verstaubte Image von früher an. Dabei übernehmen Bibliotheken schon längst gesellschaftliche und soziale Funktionen.

9.858 Öffentliche Bibliotheken gibt es in Deutschland, 374.000 Veranstaltungen finden jährlich in Bibliotheken statt, 119.000.000 Menschen besuchen Öffentliche Bibliotheken jährlich, 375.000.000 Medien stehen in den Bibliotheken bereit und 450.000.000 Medien werden jährlich entliehen.⁵

Dieses Konzept ist auf 5 Jahre angelegt und soll regelmäßig überprüft und angepasst werden. Die Bibliothek legt dieses Konzept den politischen Entscheidungsträgern zur Beratung und Beschlussfassung vor.

⁴ <https://www.schule-am-wasserturm.de/unsere-konzepte/> (30.11.2017)

⁵ Deutsche Bibliotheksstatistik, 2015

1.3 Problemfelder

- Ein großes Problem stellen die hohen Mietkosten der Räume dar. Innerhalb der nächsten 3 Jahre soll ein entsprechend neuer Standort gefunden werden.
- Eine Verkleinerung der Räumlichkeiten würde automatisch eine Einschränkung des Medienangebotes, eine Verschlechterung der Ausleihe und einen Rückgang der Leser nach sich ziehen.
- Personalsituation: 3 Mitarbeiterinnen teilen sich seit 15.08.2017 (Stellenbesetzungssperre vom 15.02.-15.08.2017 für eine 11-Stunden-Stelle) wieder eine 1,2 Vollzeitstelle mit insgesamt 48 Stunden pro Woche. Bei 15 Öffnungsstunden und 2 Mitarbeiterinnen im Thekendienst ergeben sich 30 Mitarbeiterstunden pro Woche ohne Vor- und Nachbereitung.
- Stetige Anpassung eines modernen EDV-Systems und Ausstattung mit W-LAN in den Büchereiräumen. Zum Bestand einer modernen Bibliothek gehören heute konventionelle und virtuelle Medien. Mit diesem Wandel der Stadtbücherei ändern sich auch die Anforderungen an die Bibliotheksmitarbeiter und an die technische Ausstattung.
- Keine Beschilderungen im Stadtbereich weisen auf die Bücherei hin.



6

⁶ <https://www.clarenhofschule.de/schulprofil/> (30.11.2017)

2. Basisdaten zur Bibliothek

2.1 Kennzahlen der Stadtbücherei Neu-Anspach

Die Stadtbücherei Neu-Anspach (16.670 ME) hat ihre Räume in der Konrad-Adenauer-Straße 2, auf 210 m² und wurde seit 1991 nicht renoviert. Die Stadtbücherei verfügt über kein Büro und keine weiteren Keller- oder Nebenräume, was für beengte Zustände, z. B. durch gespendete Flohmarktbücher und der einzuarbeitenden Medien, sorgt.

Als Richtwert für Bibliotheksbauten gelten 30 m² pro 1.000 Medieneinheiten plus Flächen für Veranstaltungen, Lesecafé und andere spezielle Nutzungen also wären ca. 480 m² für die Stadtbücherei wünschenswert. Die Gangbreiten müssen 1,20 m betragen, dies ist die Mindestbreite für Rollstuhlfahrer.⁷

Die folgenden Kennzahlen der Stadtbücherei beziehen sich auf den Stand zum 31.12.2016

Physischer Bestand	16.670 Medieneinheiten
Virtueller Bestand	743 virtuelle Medien im (Onleihe Verbund Hessen)
Gesamtbestand	17.413 Medieneinheiten

Physische Entleihungen	41.184 physische Medieneinheiten
Virtuelle Entleihungen	6.021 virtuelle Medieneinheiten (Onleihe Verbund Hessen)
Gesamtentleihungen	47.205 Medieneinheiten

Personal	1,2 Vollzeitstellen auf 3 Mitarbeiter verteilt
Medienetat	9.700 €
dbv	Mitgliedschaft im Deutschen Bibliotheksverband e. V.
EDV	Bibliotheca 2000 von BOND/OCLC
PC	2 PC Arbeitsplätze für die Verbuchung und als Computer Arbeitsplätze, 1 reiner Internetarbeitsplatz für Leser und Besucher sowie 1 PC für die Recherche am Web-OPAC für Leser, der auch als 3. Arbeitsplatz genutzt werden kann.

⁷ Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland: Handreichung zu Bau und Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken, 2016.

Wochenöffnungsstunden	15 Stunden (Di 10-14 Uhr, Mi 13-15 + 17-19 Uhr, Fr 13-18 Uhr und Sa 10-12 Uhr)
Gebühren	20€ Jahresgebühr für Erwachsene/Familien, 5€ Jahresgebühr für Kinder, Jugendliche + Studenten. Sozialhilfeempfänger zahlen die Hälfte. 5€ Schnupperausweis für 2 Monate. Kindertagesstätten, Schulen + Flüchtlingshilfen sind kostenlos.

2.2 Öffnungszeiten

Die **Öffnungszeiten** unserer Stadtbücherei sind der Nachfrage unserer Nutzer angepasst:

Dienstag	10.00 – 14.00 Uhr
Mittwoch	13.00 – 15.00 Uhr und 17.00 – 19.00 Uhr
Freitag	13.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

So können Berufstätige am Mittwochabend, sowie Freitag und Samstag unsere Öffnungszeiten nutzen, was sie auch gerne annehmen. Schüler haben die Möglichkeit am Mittwochmittag direkt nach der Schule bzw. in der Mittagspause die Stadtbücherei aufzusuchen. Dienstagvormittag sind vor allem Kindergärten, junge Eltern und Senioren unsere Zielgruppe.



Somit kann mit 15 Öffnungsstunden in der Woche zwar die größtmögliche Schnittmenge erreicht werden, sie lässt jedoch kein Wachstum mehr zu.

Kein Ausweichtermin für die jeweilige Zielgruppe existiert. Eine breite Basisabdeckung aller Altersschichten und Interessengruppen ist nicht oder teilweise nur nach

⁸ Voranmeldung (u. a. Kindergärten, Schulklassen und Migrantengruppen) möglich. In der Vergangenheit wurden diese Zielgruppen in Ehrenamtsstunden durch das Büchereiteam und dem Freundeskreis an anderen Vormittagen betreut.

Minimum für den Erhalt der Landesförderung sind 15 Stunden Öffnungszeit pro Woche.

⁸ <https://www.hs-augsburg.de/bibliothek.html> (30.11.2017)

2.3 Ehrenamt – „Freunde der Stadtbücherei Neu-Anspach“

Eine Gruppe engagierter Freunde und Leser der Stadtbücherei hat sich im Oktober 2010 zu den „Freunden der Stadtbücherei Neu-Anspach“ zusammengefunden, um die Bücherei mit ihrem vielfältigen Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auch bei personellen Engpässen ehrenamtlich zu unterstützen.

Bisherige Aktivitäten:

- Öffentliche Leseveranstaltungen mit bekannten Buchautoren
- Organisation von Bücherflohmärkten, deren Erlös der Bücherei unmittelbar zugutekommt
- Veranstaltung der Lese-Cafés
- Ankauf neuer Medien
- Regelmäßige Vorlesestunden, Bilderbuchkinos sowie Spiele- und Bastelnachmittag für Kinder
- Aktive Unterstützung der Aktion „Kindergartenkinder erwerben einen Bücherei-Führerschein“
- Lesenachmittage im Seniorenheim



2.4 Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Die Stadtbücherei hat 2016 in Zusammenarbeit mit dem „Freundeskreis der Stadtbücherei Neu-Anspach“ insgesamt 59 Veranstaltungen mit ca. 1.800 Besuchern durchgeführt. Davon waren 42 für Kinder, 17 für Erwachsene, 45 fanden in den Räumen der Bücherei statt, 14 waren außerhalb der Bücherei (Hochtaunusstift, Kindergarten, Lesung).

Beispiele von Veranstaltungen und Leseförderung der Stadtbücherei Neu-Anspach:

1. Leseförderung für Kindergarten und Grundschule:

- Monatliche Vorlesestunde und Basteln für Kindergarten- und Grundschul Kinder
- Büchereiführerschein für Kindergartenkinder „BIBfit“
- Klassenführungen
- „Antolin“ – Leseförderung in der Grundschule und den 5.+6. Klassen der ARS. Unsere entsprechenden Kinder- und Jugendbücher sind alle mit einem „Antolin“-Aufkleber gekennzeichnet.
- Medienkisten zu verschiedenen Themen

2. Chancengleichheit und Integration:

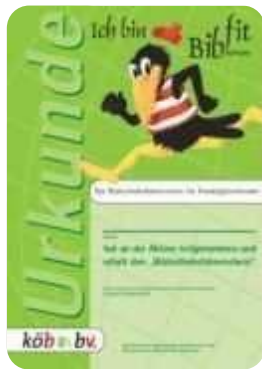
- Vorlesen im Hochtaunusstift, Seniorenbeirat und „Betreutem Wohnen“
- Monatlicher Spielnachmittag auch zur Integration der Flüchtlingskinder
- Asylothek

3. Bildung und Kultur:

- Lesecafé
- Kulturelle Kooperationsveranstaltungen mit der Buchhandlung „Weddigen“
- Detektivseminar
- Bücherflohmärkte
- Bastelnachmittage
- Schreibwerkstatt



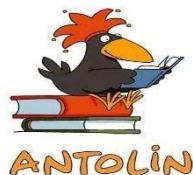
BIBfit - Ich bin BIB(liotheks)fit - der Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder



⁹ Dazu lädt die Bücherei die Vorschulgruppe des Kindergartens zu vier Terminen in die Bücherei ein und stellt den Kindern in vier Aktionen spielerisch die vielfältigen Möglichkeiten der Bücherei vor:

Bei jedem Besuch haben die Kinder die Möglichkeit, sich ein Buch auszuleihen, um es zu Hause oder im Kindergarten näher zu betrachten. Damit das Buch sicher hin und her transportiert werden kann, wird es in den „BIBfit- Rucksack“ gesteckt, den jedes teilnehmende Kind ausgehändigt bekommt.

Zum Abschluss der Aktion wird jedem Kind durch den "Bibliotheksführerschein" bestätigt, dass es die Bücherei kennen gelernt hat und sie selbstständig nutzen kann.



10



11

- **Antolin** ist ein Web-basiertes Programm zur Leseförderung in Schulen. Das Programm wendet sich in erster Linie an Schulen, pädagogische Einrichtungen und an Büchereien. Schüler können nur über ihre Lehrer oder die Bibliothek teilnehmen, die sich bei Antolin anmelden und für ihre Schüler/Leser Punktekonto einrichten. Eltern und Lehrern wurde mit Antolin ein Mittel zur Verfügung gestellt, die Lektüre und das Leseverstehen ihrer Kinder bzw. Schüler mit dem Computer zu verfolgen.¹²

Die Stadtbücherei legt hier einen weiteren Grundstein zur Leseförderung.

⁹ [www. http://www.borromaeusverein.de/lesefoerderung/bibfit-bibliotheksfuehrerschein/](http://www.borromaeusverein.de/lesefoerderung/bibfit-bibliotheksfuehrerschein/) (30.11.2017)

¹⁰ www.antolin.de (30.11.2017)

¹¹ www.antolin.de (30.11.2017)

¹² <https://de.wikipedia.org/wiki/Antolin>



¹³"Lesestart - Drei Meilensteine für das Lesen" heißt das mehrjährige Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Stiftung Lesen, das im Herbst 2011 bundesweit startete und sich für frühe Leseförderung besonders bei bildungsfernen Familien einsetzt. Ein Novum in der Konzeption der bislang größten Lesestartkampagne ist die systematische Einbindung von Bibliotheken in der zweiten Phase des Projekts, die von November 2013 bis 2016 dauerte.¹⁴



15

Die Stadtbücherei nahm an dieser Aktion teil und hat von 2013 bis 2016 **ca. 1.500** Lesestartsets an Kinder im Kindergarten und der Bibliothek verteilt.

¹³ www.stadtreporter.de (30.11.2017)

¹⁴ www.lesestart.de

¹⁵ www.stadtreporter.de (30.11.2017)



- Drei bis vier Mal pro Jahr lädt das Büchereiteam zusammen mit dem „Freundeskreis der Stadtbücherei“ zum **Lesecafé** ein. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee und etwas Gebäck werden verschiedene Literatur-Themen in lockerer Atmosphäre vorgestellt und gemeinsam besprochen.



- Mit Hilfe der Landesförderung von 2015 wurde mit dem Aufbau einer **Asylotheke** begonnen, die es möglich macht, Flüchtlingen und ihren Helfern Deutschland und die deutsche Sprache besser kennenzulernen. Sie wird stetig weiter ausgebaut und von den Betreuern der Flüchtlingshilfe gerne angenommen.

„Mobile Senioren“

Für diese Zielgruppe wurden in der Vergangenheit verstärkt folgende Medien angeschafft:

- Großdruckbücher
- Hörbücher
- Sachbücher zu speziellen Themen, wie z. B. „Gesundheit im Alter“, „Altersgerechte Freizeitgestaltung“, „Erbrecht“ usw.

Aufgrund der knappen Regalkapazität, konnten diese Medien leider bisher noch nicht in einem entsprechenden Rahmen separat präsentiert werden.

3. Umfeldanalyse

3.1 Ort und Einzugsgebiet

Bundesland: Hessen

Kreis: Hochtaunuskreis



16



¹⁷ Im Zuge der kommunalen Gebietsreform am 1. Dezember 1970 entstand Neu-Anspach aus den bis dahin selbständigen Gemeinden Anspach, Hausen-Arnsbach und Rod am Berg, am 1. Januar 1972 kam Westerfeld hinzu.

Neu-Anspach hat 14.624 Einwohner (Stand 2015) und erstreckt sich auf einer Fläche von 36,14 km². Die Stadt liegt in einer naturnahen Umgebung nördlich des östlichen Taunuskamms in einer weiträumigen Senke des Usatals. Am 31. Oktober 2007 wurde die Gemeinde Neu-Anspach, aufgrund des Erreichens der Einwohnerzahl von 15.000, zur Stadt erhoben. Neu-Anspach grenzt im Nordwesten und Norden an die Stadt Usingen, im Osten an die Gemeinde Wehrheim, im Süden an die Stadt Bad Homburg vor der Höhe sowie im Westen an die Gemeinde Schmitten.

Neu-Anspach zeichnet sich besonders durch ein Wohnen in der Natur aus und verfügt trotzdem über eine gute Infrastruktur. Mit dem Feldberg-Center ist ein Einkaufszentrum in zentraler Lage angesiedelt,



das über ein breit gefächertes Angebot und ausreichenden Parkplätzen verfügt. Direkt gegenüber liegt die „Stadtbücherei Neu-Anspach“. Im Stadtkern sind Fachgeschäfte vorhanden. Das schulische Angebot reicht von Grundschulen bis zur gymnasialen Oberstufe. Es wird besonders auf die Kindereinrichtungen (9 Kitas) mit ganztägiger Betreuung Wert

¹⁸gelegt.

¹⁶ <http://www.gewerbeverein-neu-anspach.de/neu-anspach.htm> (30.11.2017)

¹⁷ <https://www.suche-postleitzahl.org/neu-anspach-plz-61267.5370> (30.11.2017)

¹⁸ <https://de.wikipedia.org/wiki/Neu-Anspach> (30.11.2017)

Die Verkehrsanbindung an die Bundesautobahn A661 liegt ca. 13 Kilometer und die Bundesautobahn A5 ca. 15 Kilometer vom Ortszentrum entfernt. Zur Kreisstadt Bad Homburg sind es etwa 12 Kilometer und zum Flughafen Frankfurt am Main etwa 35 Kilometer.

Mit der Taunusbahn gibt es einen öffentlichen Nahverkehr auf der Schiene mit direkten Verbindungen nach Bad Homburg (teilweise bis nach Frankfurt am Main), Grävenwiesbach (von dort Busanschluss nach Weilburg) und Brandoberndorf. Außerdem gibt es Buslinien nach Usingen, Schmitten und Königstein im Taunus.¹⁹

Besonders hat sich Neu-Anspach in den vergangenen Jahren mit der Entwicklung von gewerblich genutzten Flächen hervorgetan und unterscheidet sich hierdurch von anderen Kommunen. Mit der Erweiterung der Umgehungsstraße wird die Verkehrsinfrastruktur weiter verbessert. Das Gewerbegebiet ist schneller erreichbar, ohne den Ort mit LKW-Verkehr zusätzlich zu belasten.²⁰

Einen überregionalen Bekanntheitsgrad hat das 1974 gegründete Freilichtmuseum „Hessenpark“ in Neu-Anspach. In der Neu-Anspacher Gemarkung befindet sich ebenfalls die „Erdfunkstelle“, eine Hightech Infrastruktur für Telekommunikation und Nachrichtentechnik sowie der „Segelflugplatz Anspach“.

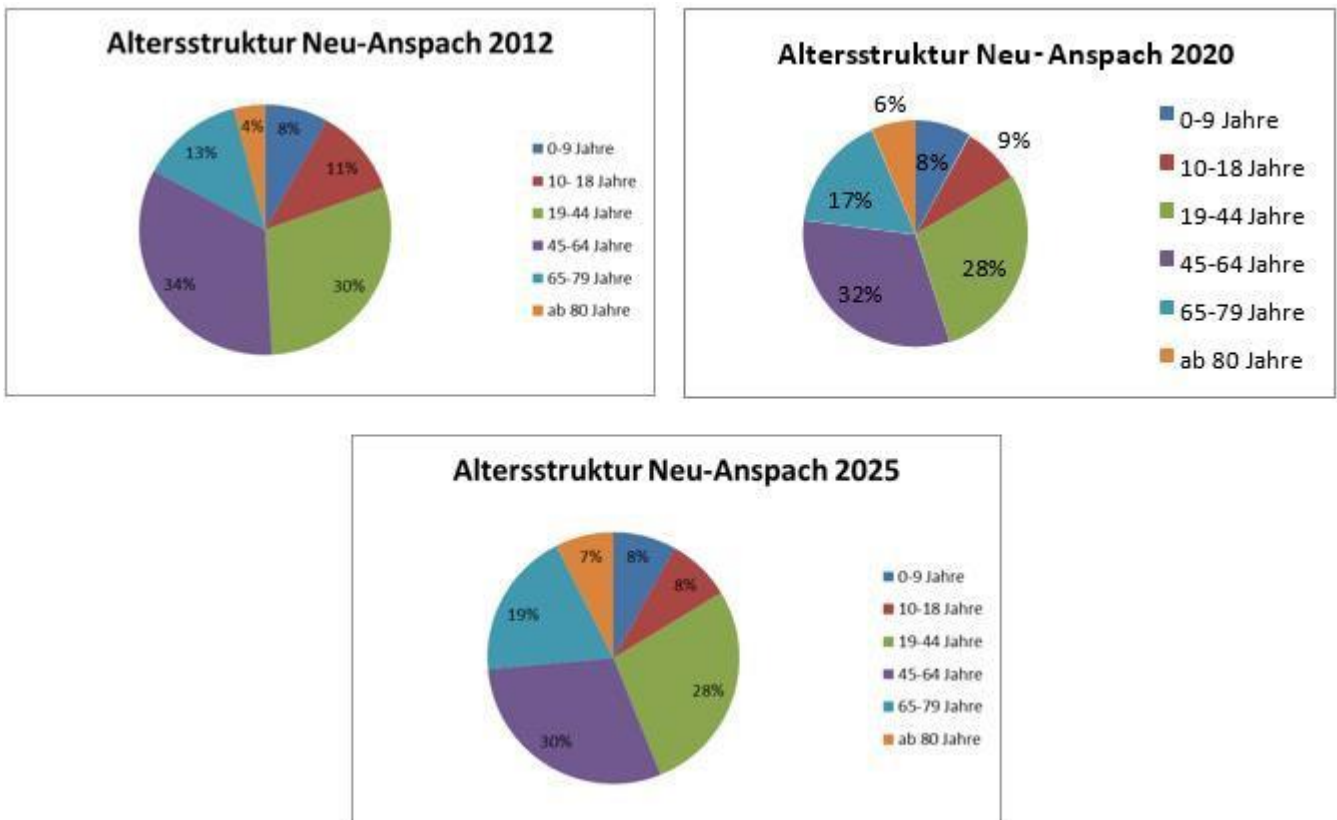
Die Stadtbücherei liegt in zentraler Lage neben dem Feldberg-Center mit vielen Parkplätzen, Einkaufsmöglichkeiten und Gaststätten in unmittelbarer Nähe. Die Stadtbücherei selbst besitzt auch Kundenparkplätze. Mehrere Kindergärten sowie die beiden Grundschulen und die Adolf-Reichwein-Schule liegen in Fußnähe der Stadtbücherei. Ebenso das Bürgerhaus, die Seniorenbegegnungsstätte, die Musikschule und das Jugendhaus. Etwas weiter entfernt (ca. 1,2 km) liegen das Rathaus und der alte Stadtkern von Neu-Anspach. Keine Beschilderungen im Straßenraum weisen bisher auf die Stadtbücherei hin. Dies sollte geändert werden.

Die Bibliothekslandschaft in der näheren Umgebung setzt sich aus einer Bibliothek in Usingen und Eschbach sowie einer kleinen Bücherei in Wehrheim zusammen. Die nächst größeren Bibliotheken befinden sich im Osten des Hochtaunuskreises in Bad Homburg und Oberursel. Richtung Westen und Nordwesten gibt es hingegen keine weiteren Bibliotheken im Hochtaunuskreis. Besucher der Stadtbücherei Neu-Anspach nutzen auch die Einkaufsmöglichkeiten und weitere Angebote der Stadt Neu-Anspach.

¹⁹ http://www.neu-anspach.de/sv_neu_anspach/Rathaus%20&%20Politik/Infos%20%C3%BCber%20NeuAnspach/Zahlen%20und%20Fakten/ (30.11.2017)
²⁰ <http://www.frankfurt-main.ihk.de/branchen/immobilien/immobilienboerse/serie-immobilienstandort/neu-anspach/index.html>

3.2 Bevölkerung

3.2.1 Altersstruktur, demographischer Wandel, Bevölkerungsentwicklung

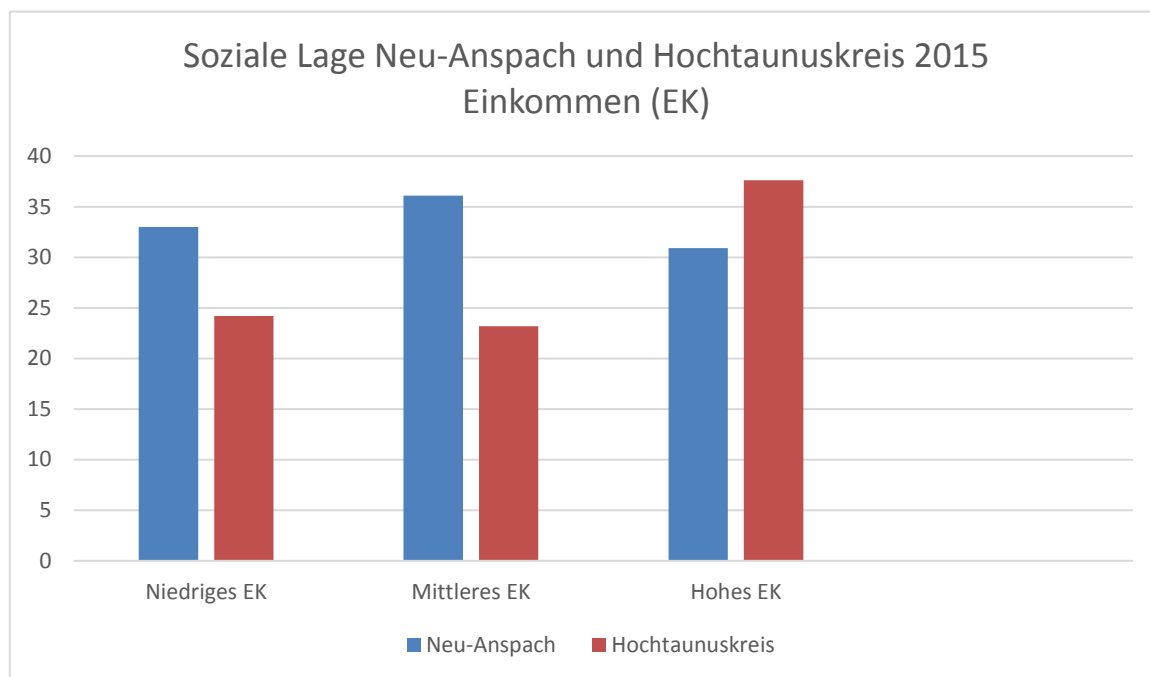


21

Die Beweggründe, warum eine junge Familie oder ein älteres Ehepaar nach Neu-Anspach zieht und dort den ersten Wohnsitz anmeldet, sind gleich: beide verfolgen vermutlich eine höhere Lebensqualität verbunden mit niedrigeren Lebenshaltungskosten, die bei einem Leben im Ballungszentrum Frankfurt aufzuwenden wären. Für beide Zielgruppen bietet die Stadtbücherei ein umfangreiches Medienangebot an.

Damit leistet die Stadtbücherei einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsentwicklung der Stadt.

3.2.2 Einkommenssituation



22

Die Stadtbücherei wird von allen sozialen Schichten genutzt. Wie die Graphik darstellt, haben wir im Prinzip eine Drittelung des Einkommens. Dementsprechend vielfältig sind auch die Erwartungen und Ansprüche an das Medien-, Veranstaltungs-, Raum- und Serviceangebot der Stadtbücherei. 846 Einwohner sind 2015 weggezogen. Dem stehen 967 Zuzüge gegenüber.²³

3.2.3 Ausländische Bevölkerung

In 2015 leben in Neu-Anspach 14.624 Einwohner. Der Anteil von ausländischen Mitbürgern beträgt 1.456 und entspricht damit ca. 10 %.

3.3 Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote

Neu-Anspach bietet u.a. mit dem Walschwimmbad, dem Kino, diversen Vereinen, dem Jugendhaus und Jugendzentren, dem Kultur Forum, der VHS, dem Seniorenbeirat und der Stadtbücherei ein breites Spektrum an kulturellen, freizeithlichen sowie bildungsnahen Einrichtungen. Ein Veranstaltungskalender sowie die Neu-Anspacher Nachrichten bündeln diese Veranstaltungen in ihren Vorankündigungen.

²² Bertelsmann Stiftung Statistik „Neu-Anspach – Demographischer Wandel“: <http://www.wegweiser-kommune.de/>

²³ Regionales Monitoring 2016, Daten und Fakten – Regionalverband FrankfurtRheinMain

Von den 9 **Kindertagesstätten** in Neu-Anspach stehen wir mit 6 in einem regen Kontakt, da sie zum großen Teil fußläufig die Stadtbücherei erreichen können.

Diese Kitas kommen regelmäßig in die Stadtbücherei um sich Medien und Bücherkisten zu speziellen Themen auszuleihen. Außerdem nutzen sie unser Angebot zum Erwerb des Büchereiführerscheins (BIBfit), der Schreibwerkstatt, der Vorlesestunden und Rallyes.

Villa Kunterbunt	ca. 83 Kinder
Hausener Rappelkiste	ca. 124 Kinder
Rasselbande	ca. 120 Kinder
Abenteuerland	ca. 72 Kinder
VZF Mitte/Mini Mitte	ca. 100 Kinder
VZF Taunusstraße (Hort)	ca. 20 Kinder
Gesamtsumme	ca. 519 Kinder

24

Neu-Anspach hat 2 **Grundschulen** mit ca. 260 und ca. 275 Kindern (Schuljahr 2017/18) ²⁵. Die Stadtbücherei hatte in der Vergangenheit mit beiden Grundschulen Einführungsveranstaltungen der Bücherei durchgeführt. In den letzten Jahren fand dies schwerpunktmäßig vor allem mit der „Grundschule an der Wiesenau“ statt. Hierbei wurde mit allen 2. Klassen, außerhalb der Öffnungszeiten, mit einem Büchereiquiz und einer Büchereirallye die Stadtbücherei vorgestellt, was auch sehr gut bei den Schülern und Lehrern ankam.

Beide Grundschulen bieten ihren Schülerinnen und Schülern eigene Schülerbüchereien an. In der gesamten Ferienzeit sind diese jedoch geschlossen und eine Ausleihe ist über die langen Sommerferien nicht erlaubt. Somit ist es von großer Bedeutung, dass in diesem Zeitraum die Stadtbücherei zur Verfügung steht. Das Angebot wird von den Schülern in den Ferien rege genutzt.

Regelmäßig besuchen die **Hortkinder** die Stadtbücherei. Unter anderem veranstalteten wir mit ihnen eine „Märchen-Rallye“.

Die 4 **Flüchtlingshilfen** „Rod am Berg“, „Hausen“, „Anspach“ und „Westerfeld“ nutzen regelmäßig das Angebot der Stadtbücherei. Eine eigens gegründete „Asylothek“ hilft ihnen und ihren „Schützlingen“

²⁴ Stadtverwaltung Neu-Anspach (12/2018)

²⁵ <http://www.gs-wiesenau.de/> (Grundschule Wiesenau); <http://www.gshasenberg.de/> (Grundschule am Hasenberg) (12/2017)

bei dem Erlernen der deutschen Sprache und dem Kulturgut. Sie kommen in regelmäßigen Abständen mit ihren Betreuern in die Einrichtung, um sie kennenzulernen und zukünftig auch selbstständig zu nutzen. Dabei erleichtert die englische Sprache die Kontaktaufnahme. Seit 06/2015 wird einmal monatlich ein Spielnachmittag auch für Flüchtlingskinder angeboten.

Unsere „Freunde der Stadtbücherei Neu-Anspach“ besuchen in regelmäßigen Abständen das **Hochtaunustift (HTS)**. Bei Getränken und Gebäck wird den Bewohnern in geselliger Runde altersgerecht vorgelesen. Dieses Angebot wird sehr gern und gut angenommen. Auch in der Einrichtung „Betreutes Wohnen“ hat der „Freundeskreis“ zu bestimmten Themen Bücher ausgewählt und daraus vorgelesen. Ebenso bei den Kaffeemittagen des Seniorenbeirates.

3.4 Kooperationspartner

Die Stadtbücherei arbeitet mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen Neu-Anspachs zusammen. Sie ist offen für deren Ideen und organisiert gemeinsame Veranstaltungen. Hier zu nennen sind die Kindertagesstätten, Schule, Hochtaunustift, Seniorenbeirat, Flüchtlingshilfe und die Buchhandlung Weddigen. Die Zusammenarbeit fördert das gegenseitige Kennenlernen und den Austausch von Ideen und Ressourcen. Gemeinsame Veranstaltungen bringen neue Nutzergruppen ins Haus. Ein solches kulturelles Netzwerk stärkt alle Partner.

4. Auftrag und Handlungsfelder der Bibliothek

4.1 Auftrag der Bibliothek

Das Aufgabenprofil der Stadtbücherei Neu-Anspach, auf das im folgenden Abschnitt näher eingegangen wird, stützt sich auf folgende gesetzliche Grundlagen:

4.1.1 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 5 Absatz 1 zur Informationsfreiheit

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten (...) Eine Zensur findet nicht statt.“

4.1.2 Hessisches Bibliotheksgesetz (HessBibIG) vom 10.12.2015²⁶

§ 2 HessBibIG – Bildung und Medienkompetenz

(1) **1**Bibliotheken sind als Bildungseinrichtungen Partner für lebensbegleitendes Lernen. **2**Sie sind Orte der Wissenschaft, der Begegnung und der Kommunikation. **3**Sie fördern den Erwerb von Wissen und damit gesellschaftliche Integration. **4**Sie wirken aktiv an der Weiterentwicklung der Gesellschaft mit. **5**Darüber hinaus unterstützen sie mit ihren Beständen das Angebot anderer Kultureinrichtungen.

(2) **1**Bibliotheken sind Dienstleister der modernen Wissensgesellschaft, die Wissen als Allgemeingut versteht, an dem jedes Mitglied der Gesellschaft teilhaben und mitwirken kann. **2**Sie stärken die Lese-, Medien- und Informationskompetenz ihrer Nutzerinnen und Nutzer durch geeignete Maßnahmen sowie durch Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen. **3**Bibliotheken sollen mit den Schulen zusammenarbeiten und unterstützen sie in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachministerien beim Aufbau und dem Betrieb von eigenen Bibliotheken.

4.1.3 Stadtratsbeschluss zur Benutzungs- und Gebührenordnung der Stadtbücherei Neu-Anspach vom 15.05.2010²⁷

§1 Allgemeines

„Die Stadtbücherei ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Neu-Anspach. Sie dient dem allgemeinen Bildungsinteresse, der Information, der Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie der Freizeitgestaltung. Sie kann von allen Einwohnern der Stadt Neu-Anspach sowie anderen interessierten Personen benutzt werden. Benutzer im Sinne der Benutzungsordnung sind natürliche Personen und Institutionen nach § 3 (4).“

²⁶ [http://www.bib-info.de/verband/publikationen/aktuell.html?tx_ttnews\[tt_news\]=3420&cHash=088cc11bd6](http://www.bib-info.de/verband/publikationen/aktuell.html?tx_ttnews[tt_news]=3420&cHash=088cc11bd6)

²⁷ www.neu-anspach.de

Wir fühlen uns an diese Aufträge gebunden, bilden aufgrund der eingeschränkten Kapazitäten jedoch inhaltliche Schwerpunkte, die wir in den folgenden Handlungsfeldern umsetzen.

Die Dienstleistungen und Angebote der Stadtbücherei helfen der Stadt bei der Bewältigung übergreifender gesellschaftlicher Prozesse. Als öffentliche Bibliothek ist sie nicht nur Bildungsort, sondern auch Freizeit- und Kultureinrichtung, sowie Treffpunkt für Jung & Alt. Sie ist ein lebendiger Ort für Information und Kommunikation und mit über 31.000 Besuchern eine der meist besuchten städtischen Einrichtungen in Neu-Anspach. (Stand 2016)

4.2 Handlungsfelder der Bibliothek

Bibliotheken gehören zu den wichtigsten Dienstleistern in der Wissensgesellschaft und leisten einen positiven Beitrag zu den Herausforderungen der deutschen Bildungsgesellschaft:

- Lebenslanges Lernen
- Kulturelle Vielfalt
- Soziale Integration
- Überwindung der »digitalen Spaltung«
- Freier Zugang zu den relevanten Informationen unserer Gesellschaft²⁸

Ein Alleinstellungsmerkmal von öffentlichen Bibliotheken ist, dass sie das lebenslange Lernen fördern. Anders als andere Bildungseinrichtungen, wie z.B. Kindergärten, Schulen, Berufsschulen und Universitäten, die den Menschen immer nur phasenweise während eines bestimmten Alters und im Rahmen unterschiedlicher Ausbildungsgänge unterstützen, begleitet die öffentliche Bibliothek ihre Nutzer von frühester Kindheit bis ins hohe Alter.²⁹

28 http://www.bideutschland.de/download/file/21%20GUTE%20GRUENDE-Anlagen_endg_16-1-09.pdf = „Grundlagen für gute Bibliotheken – Leitlinien für Entscheider!“

29 Eberhard Kusber: Lebenslanges Lernen für alle ermöglichen. In: Politik & Kultur, Nr.2, 2015, S.25

Die Stadtbücherei Neu-Anspach

- **Sozialer kommerzfreier Raum:** Die Stadtbücherei als Treffpunkt, wo man in angenehmer Atmosphäre ohne Konsumzwang Zeitschriften lesen, Kaffee trinken oder sich treffen kann.
- **Demographischer Wandel:** Wir bieten ein altersgerechtes Angebot für die ständig wachsende ältere Bevölkerung an.
- **Integration der ausländischen Bevölkerung:** Die Stadtbücherei als Ort der gelebten Integration – ob zum Erlernen der deutschen Sprache oder als Treff- und Informationspunkt.
- **Informationsvermittlung:** Die Stadtbücherei sichert das Grundrecht auf freien Informationszugang und trägt zur Chancengleichheit bei. Sie hilft bei der Orientierung im täglichen Leben und der Bewältigung des Alltags und der Informationsflut.
- **Leseförderung:** Die Stadtbücherei Neu-Anspach trägt als Bildungspartner der Kindertagesstätten und Schulen zur Steigerung der Lesefähigkeit als grundsätzliche Voraussetzung von Medienkompetenz bei.
- **Kultur- und Kommunikationszentrum:** Die Stadtbücherei ist Veranstalter eigener kultureller Ereignisse und Kooperationspartner anderer Kulturveranstalter.

Mit den genannten 6 Handlungsfeldern ist die Stadtbücherei ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt und trägt zur Problemlösung bei.

Sie ist Anlaufpunkt für Bürger aus den benachbarten Kommunen, trägt zur Belebung des Einzelhandels bei, steigert die Attraktivität der Stadt für Familien, Arbeitnehmer sowie Rentner und erhöht die Lebensqualität in Neu-Anspach.

5. Ziele und Maßnahmen

Zur Qualitätsentwicklung der Stadtbücherei Neu-Anspach sind Ziele unabdingbar. Für die Weiterentwicklung haben wir folgende Ziele, die durch Maßnahmen im Nachfolgenden dokumentiert sind, gesetzt.

1. Ziel: Intensivierung der Leseförder-Aktivitäten

<u>Maßnahmen:</u>	<u>Überwachung des Erfolgs/Messindikatoren:</u>
Führungen für Kindergartengruppen	Statistik der Bibliotheksführungen
Gespräch mit den Kindertagesstätten über weitere Zusammenarbeit	jährlich
Vorlesestunde	Statistik der Veranstaltungen
Büchereiführerschein BIBfit	Statistik der Veranstaltungen
Angebote von Medienkisten	Statistik der Ausleihen

2. Ziel: Schüler im Lernprozess unterstützen

<u>Maßnahmen:</u>	<u>Überwachung des Erfolgs/Messindikatoren:</u>
Klassenführungen der 2. Klassen	jährlich
Gespräch mit den Grundschulen über weitere Zusammenarbeit	jährlich
Lesesommer für alle Leseratten und solche die es werden wollen	Statistik der Ausleihen
Angebote von Medienkisten für alle Klassenstufen	Statistik der Ausleihen

3. Ziel: Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

<u>Maßnahmen:</u>	<u>Überwachung des Erfolgs/Messindikatoren:</u>
Kontaktaufnahme mit der Presse	Überprüfung der örtlichen Zeitung
Einladung der Presse zu Veranstaltungen	durchgeführt
Pressearbeit	durchgeführt
Beschilderung im Stadtgebiet	für 2020

4. Ziel: Die Zielgruppe „Mobile Senioren“ in den Blick nehmen

<u>Maßnahmen:</u>	<u>Überwachung des Erfolgs/Messindikatoren:</u>
Kontakterhaltung zu Seniorenbeirat und Seniorenheimen	Jährlich
Anschaffung eines separaten Regals	Erledigt
Aktualisierung und Erweiterung des speziellen Medienangebotes innerhalb der nächsten 2 Jahre	Erweiterung des Medienangebotes Erhöhung der Ausleihe

6. Erfolgskontrolle und Evaluation

Die Stadtbücherei Neu-Anspach erhebt jährlich Daten und liefert diese an die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS). Zur besseren Vergleichbarkeit und zur weiteren Stärken- / Schwächenanalyse kann diese herangezogen werden. Weitere Methoden zur Evaluation sind bereits unter Punkt 5 beschrieben worden und werden in den nächsten Jahren zum Einsatz kommen.

Für die geplante Weiterentwicklung des Bibliothekskonzeptes sind ständige Konzeptdiskussionen im Mitarbeiterteam und regelmäßige, mindestens jährlich stattfindende Kontrollen und Weiterentwicklungen der Ziele notwendig.

Anhang

Anhang 1

Hessisches Bibliotheksgesetz (HessBibIG) vom 10.12.2015

§ 1 HessBibIG – Geltungsbereich und Begriffsbestimmung

(1) **1**Dieses Gesetz gilt für wissenschaftliche Bibliotheken, öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken sowie für die in Hessen veröffentlichten Medienwerke. **2**Bibliotheken im Sinne des Gesetzes sind die vom Land und den Kommunen sowie den unter der Rechtsaufsicht des Landes stehenden juristischen Personen unterhaltenen systematisch geordneten und erschlossenen Sammlungen von Büchern und anderen Medienwerken.

§ 2 HessBibIG – Bildung und Medienkompetenz

(1) **1**Bibliotheken sind als Bildungseinrichtungen Partner für lebensbegleitendes Lernen. **2**Sie sind Orte der Wissenschaft, der Begegnung und der Kommunikation. **3**Sie fördern den Erwerb von Wissen und damit gesellschaftliche Integration. **4**Sie wirken aktiv an der Weiterentwicklung der Gesellschaft mit. **5**Darüber hinaus unterstützen sie mit ihren Beständen das Angebot anderer Kultureinrichtungen.

(2) **1**Bibliotheken sind Dienstleister der modernen Wissensgesellschaft, die Wissen als Allgemeingut versteht, an dem jedes Mitglied der Gesellschaft teilhaben und mitwirken kann. **2**Sie stärken die Lese-, Medien- und Informationskompetenz ihrer Nutzerinnen und Nutzer durch geeignete Maßnahmen sowie durch Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen. **3**Bibliotheken sollen mit den Schulen zusammenarbeiten und unterstützen sie in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachministerien beim Aufbau und dem Betrieb von eigenen Bibliotheken.

§ 5 HessBibIG – Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken

(1) Öffentliche Bibliotheken sind allgemein zugängliche Sammlungen von Medienwerken in Rechtsträgerschaft der Gemeinden und Landkreise sowie solche in kirchlicher Trägerschaft.

(2) **1**Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken dienen der schulischen, beruflichen und allgemeinen Bildung und Information, der Vermittlung von Medien- und

Informationskompetenz sowie der Pflege von Sprache und Literatur. **2**Sie sollen in besonderer Weise der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen verpflichtet sein.

§ 6 HessBibIG – Zusammenarbeit

(1) **1**Die Bibliotheken sollen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere bei der Entwicklung neuer Dienstleistungen, im Rahmen des Einkaufes, bei der Fernleihe sowie bei der Ausbildung in bibliothekarischen Berufen zusammenwirken. **2**Dies geschieht in der Regel im Rahmen bibliothekarischer Verbände.

(2) **1**Die Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken als Abteilung der Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain berät kommunale öffentliche Bibliotheken, Schulbibliotheken und ihre Träger. **2**Sie unterstützt den Auf- und Ausbau leistungsfähiger Bibliotheken und fördert die Weiterentwicklung der Bibliotheken zu benutzerorientierten Informations-, Bildungs- und Dienstleistungszentren durch die Vergabe von Fördermitteln des Landes. **3**Sie wird durch das Land finanziert.

§ 8 HessBibIG – Finanzierung

(1) Die Bibliotheken werden von ihren Trägern finanziert.

(2) **1**Darüber hinaus kann das Land im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel die öffentlichen Bibliotheken fördern und die Aktualisierung des Bestandes und den Ausbau von Dienstleistungen unterstützen. **2**Dabei wird die Entwicklung eines flächendeckenden, regional ausgewogenen Netzes öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken in Hessen angestrebt.

(3) **1**Die Benutzung der Bibliotheksbestände am Ort des jeweiligen Bestandes ohne Ausleihe ist kostenfrei. **2**Für die Inanspruchnahme darüber hinausgehender Leistungen können die Träger in ihren Benutzungsordnungen angemessene Benutzungsentgelte festsetzen.

(4) Abs.3 gilt auch für öffentlich zugängliche Bibliotheken in privater oder kirchlicher Trägerschaft, sofern sie aus öffentlichen Mitteln gefördert werden.